



**Associazione di Pazienti / Patientenvereinigung
CANNABIS SOCIAL CLUB Bolzano / Bozen**

Via Dante-Str. 2 – 39100 Bolzano / Bozen – CF 94129910215
T 0471 1817167 – info@cannabissocial.eu – www.cannabissocial.eu

TAGUNG, Bozen am 17/09/2022

CANNABIS

Legale e medicinale!

Rimedio antico tra medicina convenzionale e mercato libero

Legal und medizinisch!

Altes Heilmittel zwischen Schulmedizin und freiem Markt



Live streaming
(DE / IT)

CONFERENZA / TAGUNG

17.09.2022 09:00 Bolzano / Bozen

Cortile Interno, Palazzo Provinciale 1 / Innenhof, Landhaus 1
Piazza Silvius-Magnago-Platz 1

Direttore scientifico / Wissenschaftlicher Direktor: **Dr. Marco Ternelli**
Moderazione / Moderation: **Matteo Gracis**

Patrocinio / Schirmherrschaft:
Presidente della Provincia / Landeshauptmann **Dr. Arno Kompatscher**

 <small>Mediapartner</small> 	 	 	 
---	--	--	--

Realizzato con il sostegno di / Realisiert mit der Unterstützung von

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Gesundheit
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Salute



HANDLUNGSAPPELL

Adressaten

LH Dr. Arno Kompatscher, Landesrat für Gesundheit,
Generaldirektor Dr. Florian Zerzer, Südtiroler Sanitätsbetrieb,
Sanitätsdirektor Dr. Josef Widmann, Südtiroler Sanitätsbetrieb,
Direktor Dr. Günther Burger, Ressort Gesundheit,
Direktorin Dr. Laura Schrott-Fischnaller, Abteilung Gesundheit

Ausgangslage

Cannabis ist eine Heilpflanze, die seit Jahrtausenden in allen Kulturen der Welt medizinische Anwendung fand. Aktuell kommt Cannabis als wertvolle medizinische Alternative vor allem in der Schmerztherapie, in der Neurologie und in der Palliativmedizin zum Einsatz. Die Anwendungszahlen sind jedoch sehr gering und das Potential der Anwendungsgebiete bei weitem noch nicht ausgeschöpft.

In der Schulmedizin stehen verschreibungspflichtige Präparate mit hohem THC-Gehalt im Fokus, während auf dem freien Markt dem legal erhältlichen Cannabis mit CBD zusehends mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird. Es wird von Patienten gesucht und der Markt floriert.

Problem

Obwohl von einer breiteren Anwendung von CBD-Produkten im Spezifischen und Cannabisprodukten im Allgemeinen, vor allem chronische Patienten profitieren können und obwohl in zahlreichen Studien die wissenschaftlichen Informationen zur Wirksamkeit vorhanden sind, erfolgt die Anwendung im Sanitätswesen nur zögerlich.

Medizinisches Cannabis ist bis heute nicht Bestandteil der Ausbildung von Ärzten. In der medizinischen Praxis existiert nur mangelhaftes Wissen über die Wirkung der Heilpflanze Cannabis, weshalb die Anwendung nur in seltenen Fällen in Erwägung gezogen wird.

Schaffen es Patienten dennoch eine Cannabis-Therapie zu erhalten, müssen sie die Kosten in den meisten Fällen aus der eigenen Tasche zahlen, während die Standardtherapien zu Lasten des öffentlichen Gesundheitsdienstes gehen.



Ziele

Der Zugang zu medizinischem Cannabis muss vereinfacht werden, damit den Patienten ihr Recht auf eine entsprechende medizinische Versorgung gewährleistet werden kann.

Verbesserung der Lebensqualität und Gesundheit von chronischen Patienten und Senioren durch den Einsatz von Cannabis-Therapien. Für diese vulnerablen Patienten ist der Erhalt ihrer verbleibenden Gesundheit und eine Leidenslinderung besonders wichtig und wertvoll.

Das Sanitätswesen kann einen großen Nutzen aus einer vermehrten Anwendung von Cannabis-Therapien ziehen. Diese sind nämlich mit einem enormen Einsparungspotential verbunden, weil es sich um effiziente Anwendungen handelt, durch die Medikamente eingespart werden können und der Pflegeaufwand der Patienten verringert sich.

Maßnahmen von Politik und Verwaltung

Schaffung der notwendigen Rahmenbedingungen für den Aufbau einer Cannabis-Beratungsstelle, die den Einsatz von Cannabis zu medizinischen Zwecken effizient und zeitnah vorantreibt.

1. Bildung eines fachkompetenten Teams, das als Multiplikator das Fachwissen zu medizinischem Cannabis einerseits anwendet und andererseits dem medizinischen Personal des Sanitätsbetriebs weitergibt.
2. Förderung der Aus- und Weiterbildung von Ärzten und Apothekern zum Thema medizinisches Cannabis.
3. Erweiterung der im Beschluss Nr. 290/2018 angeführten, für eine Cannabis-Therapie geeigneten Pathologien und Störungen.
4. Anpassung der erlaubten Arzneiformen (Öle, Salben, Kapseln, Zäpfchen, Augentropfen) an die Bedürfnisse der Patienten.
5. Offizielle Unterstützung der Patientenvereinigung bei der Einforderung der Patientenrechte beim Ministerium für Gesundheit in Rom, z.B. bei der Sicherstellung der kontinuierlichen Versorgung der Apotheken mit medizinischem Cannabis.



Unterzeichner des Handlungsappells:

Dr. Aldo Leonardo Berti, Hausarzt, Präsident Cannabis Social Club Bozen (I)

Dr. Roberto Pittini, Anästhesist, Schmerztherapeut (I)

Dr. Marco Ternelli, Apotheker (I)

Dr.in Simona Panico, Naturheilkundlerin, Expertin in Phytotherapie (I)

Dr. Franjo Grotenhermen, Arzt (D)

Mag. Paul von Aufschnaiter, Apotheker (A)

RA Lorenzo Simonetti (I)

Dr. Giulio Sciacca, Apotheker (I)

Dr. Elio Dellantonio, Psychiater (AA)